

### 3.6.2 Beschreibung der identifizierten Best-Practice-Angebote für die Zielgruppe

Angebotsbezeichnung	Interkulturelle BrückenbauerInnen in der Pflege (Modellprojekt)
<b>Trägerschaft und Standort(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V. in Kooperation mit Diakonie-Pflege Verbund Berlin, Diakoniewerk Simeon gGmbH, Diakonisches Bildungszentrum Lobetal, Pflegestützpunkte Berlin (Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte), AOK-Nordost – Die Gesundheitskasse, Humanistischer Verband Deutschlands Berlin-Brandenburg, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Berlin-Brandenburg, Evangelisches Geriatriezentrum Berlin</li> <li>▪ Berlin</li> </ul>
<b>Gründung und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vor dem Hintergrund, dass die Hürde, pflegerische Leistungen in Anspruch zu nehmen, für pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund oft deutlich größer ist als für pflegebedürftige Menschen ohne Migrationshintergrund, wurde das Modellprojekt im Jahr 2015 initiiert. Die BrückenbauerInnen sind seit März 2016 im Einsatz.</li> <li>▪ Das Angebot zielt darauf ab, pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund niedrigschwellig zu erreichen und kultursensibel über ihre Ansprüche aufzuklären sowie auf vorhandene Hilfsangebote aufmerksam zu machen. Dadurch soll ihre Integration in das Pflegeversicherungssystem verbessert werden.</li> </ul>
<b>Leistungsspektrum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tandemberatung in vier Pflegestützpunkten (im Rahmen der Beratungen nach § 7a SGB XI) sowie in drei Sozialstationen</li> <li>▪ Begleitung bei Beratungseinsätzen nach § 37 Abs. 3 SGB XI sowie bei Pflegebegutachtungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen</li> <li>▪ Information über bestehende Beratungs-, Unterstützungs- und Pflegeangebote sowie zu rechtlichen Leistungsansprüchen (SGB XI, SGB XII) im Rahmen von Veranstaltungen für pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund bzw. für deren pflegende Angehörige sowie im Rahmen einer persönlichen Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund – auch im Vorfeld der Pflegebedürftigkeit – an ausgewählten Treffpunkten dieser Zielgruppe</li> </ul>
<b>Zielgruppenspezifität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bilinguale Mitarbeitende (deutsch-polnisch, deutsch-russisch, deutsch-serbokroatisch, deutsch-rumänisch, deutsch-türkisch, deutsch-arabisch, deutsch-französisch) mit Migrationshintergrund, die im Rahmen einer sechsmonatigen Qualifikation u. a. zur kulturspezifischen Kommunikation in Pflege und Beratung sowie zum Selbst- und Rollenverständnis als interkulturelle Multiplikatorin bzw. interkultureller Multiplikator geschult wurden</li> <li>▪ Aktivitäten zur Erleichterung des Zugangs: Vernetzung mit Institutionen, Einrichtungen und Diensten, die Zugang zu (älteren) Menschen mit Migrationshintergrund haben; zugehende Arbeit an Treffpunkten von (älteren) Menschen mit Migrationshintergrund; zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit um Angebote bekannt zu machen</li> </ul>
<b>Größe und Verbreitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzerzahl: unveröffentlicht; bei den Nutzerinnen und Nutzern handelt es sich v. a. um ältere pflegende Angehörige türkischer oder arabischer Herkunft</li> <li>▪ Mitarbeiterzahl: 10 Brückenbauerinnen und Brückenbauer (5,0 VZÄ)</li> <li>▪ Verbreitung: Schwerpunktmäßig in den Berliner Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte und Neukölln</li> </ul>
<b>Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Angebot wird durch Fördermittel des GKV-Spitzenverbands finanziert.</li> </ul>
<b>Weitere Besonderheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vernetzung u. a. mit Migrationssozialdiensten, Moscheen, Gesundheitsämtern, Amtsgerichten, Kitas und Förderschulen</li> </ul>
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Telefonisches Fachgespräch mit der Projektkoordinatorin (Fr. Nazife Sari)</li> <li>▪ Online-Befragung</li> </ul>

**Box 3-8: Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Pflegeberatung am Beispiel des Modellprojektes „Interkulturelle BrückenbauerInnen in der Pflege“ in Berlin**

Vor dem Hintergrund, dass die Hürde, pflegerische Angebote und Leistungen in Anspruch zu nehmen, für pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund aus verschiedenen Gründen oftmals deutlich höher ist als für pflegebedürftige Menschen ohne Migrationshintergrund, wurden in Berlin zehn bilinguale Personen mit unterschiedlichen Migrationshintergründen (polnisch, russisch, serbokroatisch, rumänisch, türkisch, arabisch und französisch) im Rahmen einer sechsmonatigen Qualifikation zu unterschiedlichen Themen in den Bereichen Pflege, Beratung und Kommunikation geschult. Seither bieten die Brückenbauerinnen und Brückenbauer als Tandemberaterinnen und -berater sprachliche und vor allem kulturvermittelnde Unterstützung bei der Durchführung von Beratungen nach § 7a SGB XI in vier Pflegestützpunkten, daneben auch bei der Durchführung von Beratungen in drei Sozialstationen, an. Darüber hinaus begleiten sie Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI bei pflegenden Angehörigen sowie Begutachtungen zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit, führen Informationsveranstaltungen durch und leisten zugehende Arbeit an Treffpunkten von Menschen mit Migrationshintergrund.